



PRINZERSDORF

UM SIE BEMÜHT

Sonderausgabe

Dezember 2019



Ein Team stellt sich vor

Geschätzte Bürgerinnen! Geschätzte Bürger!

Viele von Ihnen werden mich bereits kennen, für manche werde ich noch als unbeschriebenes Blatt gelten.

Darum, kurz zu meiner Person:

Ich wurde 1976 in St. Georgen am Steinfelde geboren und absolvierte nach den Grundschulen eine Lehre als Maschinenschlosser bei den ÖBB. Nach abgeschlossener Ausbildung und Ableistung des Präsenzdienstes bewarb ich mich um die Ausbildung zum Triebfahrzeugführer, die ich 1997 erfolgreich abschloss. Zehn Jahre Dienst als Lokführer im Großraum Wien prägten mich.

Durch aufmerksames Beobachten der Charaktere in der Großstadt, speziell im Bahnhofsbereich, lernte ich unterschiedlichstes (soziales) Verhalten kennen.

Ich war damals – und bin es auch noch heute – erschüttert, wie weit die soziale Schere in einem Land wie Österreich auseinanderklaffen kann! Dieses Thema beschäftigt mich heute mehr als je zuvor.

Im Jahr 2005 übersiedelten meine Gattin und ich nach Prinzersdorf, gleichzeitig erfolgte meine berufliche Versetzung nach St. Pölten.



Da ich Zeit durch das nicht mehr notwendige Pendeln nach Wien gewonnen hatte, investierte ich diese in eine zweijährige Ausbildung zum Betriebsrat (Abendschule). In dieser Zeit erfolgte auch meine Ausbildung zum fachkundigen Laienrichter mit den Schwerpunkten Arbeits- und Sozialrecht. Diese Tätigkeit übe ich seit mehr als 10 Jahren im Bezirks-/Landesgericht St. Pölten aus.

Durch diese Ausbildungsschritte erfolgte eine nachhaltige Prägung meinerseits – und diese begründete den Entschluss, politisch aktiv zu werden, in die Politik einzutreten. Zeitgleich absolvierte ich Ausbildungsschritte für meine Lehrtätigkeit als Triebfahrzeugführer-Instruktor bei meinem Arbeitgeber. Seit dem Abschluss dieser Ausbildung begleite ich neben dem Fahrdienst als Triebfahrzeugführer, auszubildende Lokführer.

In diesem Lebensabschnitt endete leider auch meine erste Ehe. Glücklicherweise lebe ich seit eineinhalb Jahren mit einer Lebenspartnerin, die für mich nicht mehr wegdenkbar ist und die ich über alles schätze!

Das Betriebsratsmandat legte ich – nach langjähriger Tätigkeit – nieder, um mich gänzlich der für mich sehr wichtigen Kommunalpolitik widmen zu können.

In meinem Wohn- und Heimatort Prinzersdorf wurden für mich Gegebenheiten politisch agierender ÖVP - Funktionäre bemerk- und sichtbar, denen nicht halbherzig begegnet werden kann! Missstände die über Jahrzehnte anwuchsen!
Diese gilt es – nachhaltig – abzustellen.

Auch in den eigenen Reihen traten – da und dort – Missstände auf. Sie wurden von mir aufgezeigt, betroffene Personen damit konfrontiert und Konsequenzen daraus gezogen.

Am 26. Jänner 2020 werden diese Funktionen von motivierten, gleichgesinnten Mitarbeitern übernommen!

**Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen!
Sehr geehrte Gemeindebürger!**

Es erfüllt mich mit Stolz, Ihnen ein tolles-, schlagkräftiges-, geerdetes Team vorstellen zu dürfen – und dieses um mich zu haben!

Ein Team, vielschichtig, ehrlich- und für Sie bereit, Politik in Prinzersdorf – im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen – zu gestalten und für alle gleich anzuwenden.

ÖVP-„Freunderlwirtschaft“ wollen wir nicht!

Bitte, geben Sie mir und meinem Team am 26. Jänner 2020 dazu die Chance, wählen Sie „SPÖ Prinzersdorf – Team Martin Fuchsbauer“!

In Dankbarkeit Ihr

Martin Fuchsbauer

P.S.: Zurzeit befindet sich die SPÖ auf Bundesebene in einer Wertebestimmungs-/Evaluierungsphase, die auch von vielen Sozialdemokraten hinterfragt wird. Für mich geschätzte PrinzersdorferInnen ist diese SPÖ jedoch die einzige politische Partei, mit der ich mich voll und ganz identifizieren kann, an deren Werte vergangener Tage ich festhalte!

Von Radikalisierungen, egal ob rechte – oder linke Ecke, distanziere ich mich entschieden. Es gibt immer einen Mittelweg, einen Konsens, den es gilt zu suchen. Dies betrifft selbstverständlich auch den Themenbereich Flüchtlingspolitik. Doch auch hier gilt: Warum? Woher? Wohin? Wir können nicht immer nur geben und geben und geben. Und: Sozialmissbrauch ist sofort abzustellen!

Herbert Baumgartner:



Familiäre Umstände führten mich 2004 nach Prinzersdorf. Seit 2005 bin ich Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr um der Bevölkerung zu helfen.

Dies möchte ich jetzt erweitern und nicht nur bei Gefahren und Umwelteinflüssen helfen, sondern generell für die Bevölkerung politisch tätig sein.

Ich stelle mich gerne neuen und spannenden Herausforderungen.

Anita Stieger:

Mir als gebürtige Prinzersdorferin liegt das Wohl und die positive Weiterentwicklung unserer Gemeinde ganz besonders am Herzen! Es bereitet mir Spaß, mich sowohl kreativ als auch aktiv in Projekte einzubringen, um die Lebensqualität in "meinem" Prinzersdorf noch weiter zu erhöhen!



Ich sehe es als meine Aufgabe im Gemeinderat, besonders jedoch in den Ausschüssen welchen ich angehöre bzw. vorstehe, engagiert und zielorientiert zu arbeiten um positive Ergebnisse zu erzielen! Explizit gilt dies für den vernünftigen und nachvollziehbaren Umgang mit Gemeindefinanzen. Für die kommende Periode würde ich es begrüßen, wenn alle Parteien näher zusammenrücken, vorausgesetzt, es stellen einige ihre persönlichen Machenschaften hinter jene, die den Bürgern und somit Prinzersdorf zugutekommen!

Hermann Berger:

Für mich steht das Thema Sicherheit und Schutz der Bevölkerung an oberster Stelle! Als langjähriges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Prinzersdorf ist es mir besonders wichtig, mich in Themen wie z.B. Hochwasserschutz aktiv einzubringen und angeeignetes Fachwissen einfließen zu lassen. Unter anderem begleite ich auch aus diesem Grund die Aufgabe des Zivilschutzbeauftragten der Gemeinde Prinzersdorf. Gerne ergreife ich auch jede sich mir bietende Chance, mich auf Lehrgängen weiterzubilden um dort Erlerntes gezielt für unser Prinzersdorf einzusetzen!



Christoph Zanghellini:



Meine Gattin Kati und ich haben im Jahr 2012 unser Eigenheim in Prinzersdorf errichtet. Mittlerweile genießen auch unser Sohn Nico (7) und unsere Tochter Lena (5) alle Vorteile des Landlebens.

Verkehrsinfrastruktur, Nahversorgung und Freizeitangebote sind Schlagworte, die ein Leben in Prinzersdorf sehr angenehm gestalten können.

Als von Anbeginn des Lebens in Prinzersdorf „Verwurzelter“ und als neues Mitglied der SPÖ-Prinzersdorf gibt es für mich persönlich viele Anreize, zukünftige und vor allem sinnvolle Projekte in unserer Gemeinde – im Sinne der BürgerInnen – mitzugestalten.

Anliegen und Anregungen der PrinzersdorferInnen möchte ich aufzeigen und mit allen Parteien und unabhängigen Personen zielorientiert abarbeiten.

Für mich steht Gerechtigkeit und Gleichbehandlung unter Berücksichtigung der Gesetzeslagen an oberster Stelle! Die Ungleichbehandlung der Bürger in unserer Marktgemeinde – Bevorzugung von Freunden oder politisch Nahestehenden – in den letzten fünf Jahren, ist Motivation mich im Gemeinderat einzubringen.

Sabine Schimanko:

Ich, Sabine Schimanko, wurde am 15.6.1974 geboren und habe Peter als meinen Ehemann auserkoren.

Wir haben zwei Söhne adoptiert und sind als Familie seither zu Viert.

Ich bin seit meinem zweiten Lebensmonat „Ur-Prinzersdorferin“, obwohl ich geboren in Wien. Als Buchhalterin verbringe ich meine Hauptarbeit angestellt bei der Firma Würth in Teilzeit.

Ich verbringe jede freie Minute im Garten und bei meinem Pferd, Natur und Tiere im Leben sind, finde ich, nie verkehrt.

Ich versuche mit meiner Familie nachhaltig und umweltbewusst zu leben, was wir nehmen auch wieder zu geben.

Die Teamarbeit und das Miteinander ist das was mir hier bei uns sehr gefällt, Ausgeglichenheit, Fröhlichkeit, Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft da kann man was bewegen auf der Welt.

Mein Motto lautet „ Im Einklang mit der Natur - Leben und leben lassen“
Nach Wertigkeit und Wichtigkeit handeln – nicht alles unnötig verprassen!



Ludwig Kurka:



Wer mit offenen Augen durch unseren Ort spaziert, dem wird nicht entgehen das an allen Ecken und Enden gebaut wird. Die gute Infrastruktur und die direkte Anbindung an den öffentlichen Verkehr waren vor gut 30 Jahren der Grund, warum ich mich mit meiner Familie hier niedergelassen habe. Der Ausbau der Westbahn und die damit verbundenen Fahrzeitverkürzungen haben die Situation für Pendler enorm verbessert. Die Nähe zur Wachau als auch die vielen Ausflugsmöglichkeiten in die Voralpen tragen zur Attraktivität unseres Standortes bei. Als jahrzehntelanges aktives Naturfreundemitglied freut es mich besonders, dass gerade bei jungen Menschen die Freude am Wandern in unserer schönen Natur immer beliebter wird. Weiters bietet das große Angebot von Vereinen im Ort für viele, die passende Freizeitaktivität auf

sportlicher oder sozialer Basis zu finden.

In diesem Sinne: Willkommen in Prinzersdorf!

Mario Pospischil-Zimmel:

Prinzersdorf ist jener Ort, in dem meine Familiengründung erfolgte und in dem ich seit zehn Jahren wohne. Wir – meine Gattin, meine vier Kinder und ich – fühlen uns hier sehr wohl.

Bei der Firma Gradwohl fand ich meinen neuen Arbeitsplatz. Fünfzehn Jahre übte ich meinen Beruf in der Sicherheitsbranche aus. Mir ist daher Sicherheit für Groß und Klein ein besonderes Bedürfnis.

Seit 2016 bin ich aktives Mitglied bei der Feuerwehr Prinzersdorf. Wichtig sind mir im Umgang mit Menschen, Ehrlichkeit und Begegnen auf gleicher Augenhöhe!



Ing. Hannes Kremser:



Was ist mir wichtig? Und ein paar Gedanken dazu...

Gute und leistbare Kinderbetreuung: In Zeiten, wo es notwendig ist, dass beide Elternteile arbeiten gehen, und es viele Alleinerziehende gibt, sollte es seitens der Gemeinde möglich sein, für die kleinsten Bürger einen Ort der Geborgenheit anzubieten. Im Kindergarten gibt es das Angebot der Nachmittagsbetreuung. Aber auch für alle anderen Kinder (jünger und älter) sollte es eine Tagesbetreuungseinrichtung geben. Natürlich muss das Angebot auch leistbar sein. Jede Investition in unsere Nachfolgeneration kann als gute Investition betrachtet werden.

Respektvolles Miteinander: Jeder hat seine Vorstellungen und Argumente wenn es um Themen der Gemeinde geht. Man muss die Menschen zu Wort kommen lassen, über die Thematik auf Augenhöhe diskutieren, und im Anschluss, einen für alle Betroffenen vertretbaren Kompromiss finden. Es bringt nichts, wenn die Fronten verhärtet sind, und man sich in späterer Folge nirgends mehr einigen kann. Daraus entstehen einseitige Entscheidungen. Und einseitig ist demokratiepolitisch schwierig.

Maßvoller Umgang mit den Steuergeldern. Es ist wichtig und richtig in die Gemeinde zu investieren. Die Infrastruktur und die gemeindeeigenen Einrichtungen müssen erhalten und erweitert werden. Jedoch sollten die Projekte auf eine breite allgemeine Zustimmung stoßen. Verantwortungsvoller Umgang ist, zu erkennen, welches Projekt auf Zustimmung stößt, und welches nicht. Steuergeldverschwendung für reine Prestigeprojekte kann nicht gut geheißen werden. Besser in die Zukunft der Vergangenheit investieren, als Luftschlössern nachlaufen.

Josef Öllerer:



Verheiratet, zwei Kinder, Pensionist

Im Jahr 1974 haben meine Gattin und ich unser Haus gebaut und sind 1977 eingezogen. Mit ein Grund hier zu bauen waren die existente Infrastruktur und das gute Zugangebot zu meiner Arbeitsstätte in Wien.

Als Hobbyimker bin ich sehr naturverbunden.

Ich stehe für Ordnung, Korrektheit und Gerechtigkeit. Kein Verständnis zeige ich für abgeschottetes Agieren von Politikern, die hinter dem Rücken von Gemeinderäten Projekte umsetzen wollen und Steuergelder verschwenden.

Helga Braatz:

Verheiratet, 1 Sohn. Seit Jahren bin ich Kassiererin der SPÖ Prinzersdorf und halte fest, dass wir finanziell ein sehr ausgeglichenes und gutes Budget haben. Auf meine Viktor Adler Plakette bin ich besonders stolz.



Lara Kern:



Für mich als 17-jährige zählen vor allem die Freizeitangebote in unserem Ort. Es freut mich persönlich sehr, dass ich zukünftig meine Interessen und Anliegen in unserem Team einbringen und besprechen kann.

Weitere Teammitglieder:



Leopold Kraushofer



Natascha Baumgartner



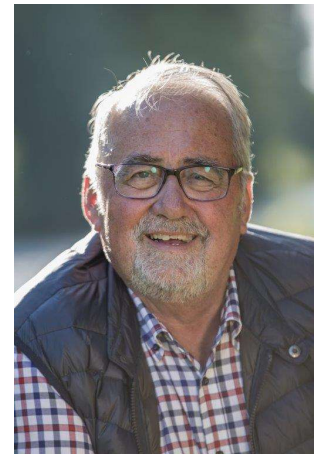
Sonja Pospischil-Zimmel



Alexander Laposa



Rudolf Leuthner



Friedrich Rücker



Marco Kern

Du willst bei uns mitmachen?
Dann melde dich bitte einfach bei uns.
Die Kontaktdaten findest du auf der letzten Seite.

Wir stehen für:

- Sorgsames Umgehen mit dem Budget. (Was können wir uns leisten?)
- Hervorragendes Projektmanagement – kostensparend.
- Fahrverbot am Rübenplatz der ÖBB
- Bahnhofparkplatzerweiterung
- Barrierefreiheit (hatte die ÖVP im Wahlprogramm 2015, wurde nicht weiter verfolgt)
- Lifte zu den Bahnsteigen (Unterführung) im Bahnhof Prinzersdorf
- Unentgeltlicher Englischunterricht im Landeskindergarten unserer Gemeinde
- Kinderbetreuung für Kinder zwischen 1 ½ Jahre – 2 ½ Jahre
- Absage an utopische Vorstellungen wie Flusspark
- Stattdessen: Hochwasserschutz forcieren
- Schluss mit der ÖVP-Freunderwirtschaft

Bitte entscheiden Sie, geschätzte PrinzersdorferInnen, zukünftiges Agieren und handelnde Personen sind am 26. Jänner 2020 wählbar!



Wir
wünschen
Ihnen
und Ihrer
Familie ein
gesegnetes
Weihnachtsfest
und einen guten
Rutsch ins neue Jahr
20 SPÖ 20

Prinzersdorf

Martin Fuchsbauer *Herbert Baumgartner*
Anita Stieger *Sabine Schimanko* *Hannes Kremser*
Hermann Berger *Christoph Zanghellini* *Rudolf Leuthner*
Leopold Kraushofer *Sonja Pospischil-Zimmel* *Helga Braatz*
Mario Pospischil-Zimmel *Natascha Baumgartner* *Lara Kern*
Friedrich Rücker *Josef Öllerer* *Ludwig Kurka* *Barbara Berger*
Alexander Laposa *Marco Kern*



SPÖ Prinzersdorf

Team Martin Fuchsbauer



Bitte geben Sie uns am 26. Jänner 2020 eine Chance! Wählen Sie

„SPÖ Prinzersdorf – Team Martin Fuchsbauer“

Ausführliche Personenvorstellungen, aktuelle Themen und Wissenswertes, können Sie auf unserer Homepage unter www.prinzersdorf.spoe.at nachlesen.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

SPÖ Prinzersdorf, Vorsitzender Martin Fuchsbauer, Sonnleiten 2, 3385 Prinzersdorf

Tel.: 0664 2862396

E-Mail: fuchsbauer.martin@gmail.com

spoe.prinzersdorf@gmail.com

Internet: www.prinzersdorf.spoe.at